

Der Reichen Gärten seh' ich blüh'n,
 Ich seh' die goldne Saatt;
 Mein ist² der unfruchtbare Weg,
 Den Sorg' und Mühe trat.

Doch weil³ ich gern mit stillem Weh
 In froher Menschen Schwarm
 Und wünsche Jedem guten Tag
 So herzlich und so warm.

O, reicher Gott! du ließeßt doch
 Nicht ganz mich freudeleer⁴;
 Ein süßer Trost für alle Welt
 Ergießt sich himmelher⁵

Noch steigt in jedem Dörflein ja
 Dein heilig Haus empor;
 Die Orgel und der Chorgesang
 Ertönen jeden Ohr.

Noch leuchten Sonne, Mond und Stern
 So liebevoll auch mir,
 Und wenn die Abendglocke schallt,
 Da red' ich, Herr, mit dir.

Einst öffnet jedem Guten sich
 Dein hoher FreudenSaal;
 Dann komm' auch ich im Feierkleid
 Und setze mich an's Mahl.

Umland.

So gar arm, aşia de săracu. ²mein ist, nu posedu de căt, ³weisen, a se opri. ⁴freudenleer, fără bucurie, ⁵himmelher, de la ceru, din partea cerului.

7. Der Bettler.

Habt Erbarmen, habt Erbarmen!
 Seht mein Glend, meine Noth!
 Gebt mitleidig doch mir Armen
 Einen Pfenig, oder Brot!

Schon zwei Tage kam kein Bissen
 Speise, ach! in meinem Mund!
 Steine waren meine Rissen,
 Und mein Bett der Wiese Grund.